

SHORT

Borealis: Ergebnis im dritten Quartal solide



Borealis ist noch in der Gewinnzone.

Wien. Trotz unbeständiger wirtschaftlicher Bedingungen erreichte Borealis im dritten Quartal einen Nettogewinn von 159 Mio. €. Das Ergebnis bedeutet einen Rückgang von 30% gegenüber dem gleichen Quartal im Vorjahr.

„Wir sind überzeugt, dass sich Teile der Weltwirtschaft bereits in einer Rezession befinden, und obwohl wir mit unseren Ergebnissen im dritten Quartal zufrieden sein sollten, sehen wir deutliche Zeichen für eine signifikante Abschwächung der Polyolefin-Märkte über das laufende Quartal hinaus“, sagt Borealis Vorstandsvorsitzender Mark Garrett.

www.boralisgroup.com

MCE: Neuer Exklusiv-Investor heißt DBAG



MCE gehört seit Kurzem der DBAG.

Linz. Zwischen der Deutschen Beteiligungs AG (DBAG) und Andlinger & Company wurden kürzlich die Verträge zum Verkauf der 25% Anteile an der MCE AG unterzeichnet. Die DBAG und ein von ihr verwalteter Parallelfonds, seit April 2007 zu 75% an der MCE beteiligt, werden damit alleinige Investoren der MCE AG. Das Unternehmen plant, fertigt, errichtet und serviert mit 6.500 Beschäftigten Anlagen und Komponenten für die Prozess- und Fertigungsindustrie in Europa.

www.mce-ag.com

Zumtobel AG: Award für die besten Zulieferer



Ein Award für „Excellent Supplier“.

Dornbirn. TridonicAtco, eine Marke der internationalen Zumtobel Gruppe, schrieb erstmals den Wettbewerb „Excellent Supplier Award“ für die besten Zulieferer aus. Gewinner waren Ineltro Electronics als Distributor für aktive und passive Bauteile, Infineon Technologies für die Belieferung mit Leistungshalbleitern, Taiwan Semiconductor Europe (unter anderem für Dioden) und die nico Norbert Schmid GmbH + Co KG für Kunststoffteile und Gehäuse.

www.zumtobelgroup.com

Demag Cranes Ausrüstung der Packing Center Terminal Graz Süd GmbH mit zwei leistungsfähigen Hallenkränen

Eine tragfähige Lösung

Starke Nachfrage nach Verpackung, Stuffing, Stripping oder Spezialverpackungen für Projektladungen.

TIBOR KRAINZ

Salzburg. Spezialisiert auf die Verpackung von Maschinen- und Anlagenteilen für den Lkw-, Bahn-, Luft- und Seeverbund, ist das Packing Center Graz (PCG), das im Sommer des Vorjahres seine Pforten öffnete, mittlerweile bestens ausgelastet.

Auf einem etwa 18.000 m² großen Areal am Standort Cargo Center Graz/Werndorf stehen für die Verpackung und Lagerung von Maschinen- und Anlagenteilen fast 8.000 m² beheizte Hallenlagerfläche zur Verfügung, davon 3.000 m² für Schwergut mit Hallenkränen und Gleisanschluss. Die Hallenkapazität beträgt 57 t für den Umschlag von Schwerteilen, die Staplerkapazitäten liegen derzeit bei 16 t.

Stabilität und Standzeit

Vor Kurzem nahm das PCG zwei neue Hallenkräne des Salzburger Herstellers Demag Cranes & Components GmbH in Betrieb.

Installiert wurden dabei zwei Zweiträger-Brückenlaufkräne mit einer Traglast von einmal 25 und einmal 2 x 16 t und mit einem Spurmittenmaß von 24 m, deren Kranträger als Kastenträger ausgeführt sind.



„Dank der hohen Standzeiten unserer Kräne hat die Marke Demag den Ruf, der Mercedes unter den Kränen zu sein.“

ALEXANDER LUGINGER, DEMAG



Mit dem Verladen, Verpacken und Verschicken von Maschinenteilen schließt das Packing Center Terminal Graz eine Marktlücke..

Die Kranelektrik basiert jeweils auf einem integrierten Bus-System, dem Steuerungssystem CANopen safety, das sich durch eine hohe Betriebssicherheit auszeichnet und die Sicherheitskategorie 3 nach der Euronorm 954 für alle sicherheitsrelevanten Funktionen erfüllt.

Die Hubwerke des 2 x 16-t Krans sind zusätzlich mit Umrichtern ausgerüstet, die ein stufenloses Heben ermöglichen. Mit dieser „Pro-Hub-Funktion“ kann eine um 50% erhöhte Nenngeschwindigkeit erreicht werden. Weiters wurde eine Wiegeeinrichtung mit Großziffernanzeige aufgebaut.

Demag-Techniker Alexander Luginger ortet die Motive für die Wahl einer Demag-Lösung – trotz ihrer im Vergleich zu Produkten von Mitbewerbern etwas höherer Anschaffungskosten – in der längeren Standzeit, die auf die hohe Stabilität der Ausführung zurückzuführen ist.

„Demag hat darüber hinaus das im Vergleich mit dem Mitbewerber größte Servicetechnikernetz in Österreich“, führt Luginger außerdem ins Treffen. 52 Mitarbeiter stehen bereit, um in Rekordzeit Probleme wie Stillstände zu beheben oder dringend anfallende Servicearbeiten zu

erledigen. „Das ist ein sehr wichtiger Punkt, den unsere Kunden besonders zu schätzen wissen“, so Alexander Luginger.

Großes Leistungsspektrum

Das Leistungsspektrum des Packing Center Graz reicht von der Abholung diverser Güter über die Zwischenlagerung, die ordnungsgemäße, seegerechte Verpackung und anschließende Dokumentenerstellung bis hin zur Verladung auf die bereitgestellten Container, Lkws oder Bahnwaggons.

Mit umfassendem Know-how kümmert sich PCG unter anderem darum, dass das für die Maschinenverpackung genutzte Holz auch dem ISPM-Standard (International Standards for Phytosanitary Measures) zum Schutz einheimischer Waldbestände gegen Einschleppung von Holzschädlingen genügt.

www.demagcranes.at

Eco World Styria Steirische Umwelttechnik startet Jobmotor und bietet jetzt über 100 neue Jobs mit Zukunft

Umwelttechnik wächst trotz Finanzkrise

Graz. Trotz Finanzkrise ist kein Ende des Booms in der Energie- und Umwelttechnik abzusehen. Die Konsequenz daraus: Der Bedarf an hochqualifizierten Arbeitskräften steigt kontinuierlich an. In konkreten Zahlen: Ein Umsatzplus mit grünen Produkten von real 39% im letzten Jahr lässt auch den Fachkräfte-Bedarf um rund 10% steigen.

Mit dem Projekt „Jobmotor Umwelttechnik“ will der Umwelttechnik-Cluster Eco World Styria nun konkrete Maßnahmen setzen, um den Zuwachs von Fachkräften zu fördern, da diese für die anhaltend positive Branchen-Entwicklung eine wesentliche Rolle spielen.

Jobmotor gestartet

Der von der Eco World Styria kürzlich gestartete Jobmotor unterstützt nun die 140 Mitgliedsunternehmen des Clusters, die gleichzeitig dynamische Arbeitgeber für Jobs mit Zukunft sind, mit einem Bündel an Leistungen.

Dieses setzt sich zusammen aus Jobbörse, Kooperationen mit Ausbildnern, gemeinsamen Job-

messen und einer Qualifizierungs-Plattform.

Gleichzeitig wurde die Jobbörse im Internet auf der Webseite www.eco.at/job erweitert. Ab sofort sind alle offenen Jobs der Mitgliedsunternehmen gebündelt dargestellt.

Zurzeit findet man dort über 120 offene Stellen.

Gleichzeitig ist es Bewerbern möglich, sich per Firmenporträt und in Kürze auch per Video über die Qualitäten der zukünftigen Arbeitgeber zu informieren. Mit

1 bis 3 Minuten dauernden Kurz-Videos sollen Mitgliedsunternehmen die Attraktivität der angebotenen Arbeitsplätze und die unternehmenseigene Kultur präsentieren können.

Wirtschaft und Ausbildung

Eingeleitet wurden auch neue Kooperationen mit Universitäten und Fachhochschulen, um Studierende über die konkreten Karriere-Chancen in der hochdynamischen Energie- und Umwelttechnik zu informieren. Außerdem unterstützt das ECO-Projekt die bilaterale Zusammenarbeit von Wirtschaft und Ausbildung, unter anderem in Form von Praktika oder Forschungsprojekten.

Im Auftrag des Lebensministeriums richtet die Eco World die neue Plattform www.kursfinder.at ein, die erstmals einen Überblick über alle Ausbildungen sowie Weiterbildungstermine im Bereich Energie- und Umwelttechnik liefert. Auf der Webseite sind die passenden Qualifikationsmöglichkeiten übersichtlich dargestellt.

www.eco.at



Trotz Konjunkturschwäche werden Fachkräfte für die Umwelttechnikbranche gesucht.